

OziOsazio

Theater und Installationen



Pino Esposito : Regisseur

Simone Baumgartner : Schauspielerin und Germanistik Studentin

Florian Krähenbühl : Schauspieler

Rosaria Buonsanti : Regieassistentin Diplomiert an der
Theaterschule Dams Bologna

Eliane Binggeli : Künstlerin und Dozentin an der Hochschule für
Gestaltung und Kunst Zürich

Silvia Werder : Künstlerin und Lehrerin für bildnerisch Gestalten
an der Kantonschule Küssnacht

Das installative Theater Ozio Sazio ist für eine experimentelle Forschung konzipiert. Gegründet vom Regisseur und Schauspieler Pino Eposito, entstand eine auf Bilder und Töne konzentrierte poetische Richtung. Sie basiert auf der Begegnung verschiedener künstlerischer Formen wie Installation, Video Art, Malerei, Performance und Theater. Fragmentarische Töne, Objekte, Puppen, Schauspieler, interpolieren sich ohne einen chronologischen Sinn.

„Bilder und Töne im Raum sind Teil einer Sprache, mit der wir die minimalistische und disartikulierte Sprache der Schauspieler zu rekonstruieren und zu materialisieren versuchen,“ sagt der Regisseur Pino Eposito. „Das Bild hilft der Sprache, die Sprache dem Bild, sich berührend und sich entfernend. Was bleibt uns? Gibt es einen einzigen Punkt des Zusammentreffens? Wo ist die Empfindung der Kristallisation des Moments, die ein Stück Leben, eine gelebte Zeit zurückgeben könnte? Oder ist es nur ein Stück fehlenden Lebens das wir in der Ferne der Wahrnehmung erahnen können?“

„Mich interessiert die Suche nach der Sprache der Erinnerung -wie wenn es eine Suche nach den Worten wäre, welche die verlangsamten, unscharfen und schemenhaften Fotogramme unserer Erinnerung fokussieren könnten“.

„Das Theater kann für uns wie eine grosse Installation in kontinuierlicher Bewegung sein, die sich dreht und verändert und etwas hinter sich bringt und entfernt: Wie das repetierte und variierte Bild in Bewegung der Zeit.“

„Wir arbeiten seit vielen Jahren an derselben Aufführung die sich ständig wandelt. Es sind nicht die erzählten Geschichten die uns interessieren, eher die Fragmente der unscheinbaren Zeichen, die sich um die stumme Geschichte drehen die wir mit Interesse verfolgen.“